

II. Lombardische Groschen und Etschkreuzer 128 Stück

Grössere Silbermünzen wurden aus dem Ausland, hauptsächlich aus der Lombardei und Böhmen, Mailand und Prag (Lombarden und Prager Groschen) hereingebracht und erst nach Vereinbarung von 1423 auch in den Bodensee-Münzen selbst geprägt als Schillinge. Unser Fund beinhaltet keine einzige solche einheimische Prägung und auch keine Gegenstempel, liegt also zeitlich vor dieser Prägung. Dass aber solche ausländische Münzen im Umlauf waren, zeigen die Italiener und dass auch bei uns schon Gold auf dem Markt war und zwar italienisches und anderes, zeigen die 23 Goldmünzen. Der Schellenberger Münzfund rund 100 Jahre später zeigt ein ganz anderes, vielgestaltigeres Bild. Pfennige und Heller treten zurück, die Grossmünzen erhalten das Übergewicht. Das allein ergäbe schon eine zeitliche Festlegung unseres Fundes, wenn auch die Münzen noch nicht datiert wären: Unser Münzfund zeigt noch den ehrlichen Charakter von Wertigkeit und gutem Gehalt (Korn), weist aber schon auf den kommenden Währungszerfall hin.

1. COMO. Republik 1447/1448; Franchini I: Rusca 1327 - 1335 ?
Grosso
 - A. Blumenkreuz in Gerstenkornkreis, in den 4 Kreuzwinkeln je eine 3-teilige Blattrosette, an den Balkenenden in den Schriftrand vorstossend Blattornament, äusserer Gerstenkornkreis, Umschrift Rosette, SV / NA / MV / C Rosette, Kreuz, Punkt. Schrift retrograd.
 - R. Segnender Bischof mit Heiligenschein auf dem bischöflichen Stuhl, r mit Krummstab, Umschrift
S' ABO / NDIUS Rosette äusserer Gerstenkornkreis,
Gew. 2,4945 gr.
 - C. N. I. Bd. IV. S. 187, 3. Abb. XIV. 21.

1 St.

Diese Münze ist der weisse Rabe im Fund, insofern sie schier hundert Jahre jünger ist als das übrige Fundgut